

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 27.

Eltville, Sonntag, den 2. April 1899.

30. Jahrg.

Zweites Blatt.

Aus Leidenschaft.

Original-Roman

von

Arthur Eugen Simon.

(30. Fortsetzung.)

„Ich errate Ihr Bedenken, Herr Blum,“ fiel Taschner lächelnd ein. „Sie wollen von mir keine Gefälligkeit annehmen und sich nicht verpflichtet fühlen, um desto unbefangener sich über mein Gut entscheiden zu können. Wenn Sie länger mit mir bekannt wären, würden Sie dies Bedenken nicht haben. Sie erweisen mir einen Dienst, denn ich begrüße Jeden mit Freuden, der hierher kommt, um mir das Leben in dieser Einsamkeit zu erleichtern. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich Sie mit demselben Vergnügen als Gast in meinem Hause sehen werde, auch wenn Sie mir heute noch mitteilen, daß Sie mein Gut nie kaufen werden. Ich habe vielleicht manche schlechte Eigenschaft, allein berechnend und interessiert bin ich wahrhaftig nicht, obschon es mir sicherlich Vorteil gebracht haben würde, wenn ich es in manchen Fällen gewesen wäre. Nun schlagen Sie ein! Ich freue mich aufrichtig, daß Sie mir Gesellschaft leisten werden.“

Blum gab den Bitten nach.

„Das ist prächtig!“ rief Taschner, scheinbar auf das Höchste erfreut. „Sagen Sie aufrichtig, würden Sie im umgekehrten Falle es mit mir nicht ebenso gemacht haben? Oder hätten Sie mich in der erbärmlichen Waldschenke wohnen lassen? Der Wein dort mag ja ganz gut sein, in jeder anderen Beziehung würden Sie dort sehr übel bedient sein!“

Sie kehrten zu dem Gute zurück. Taschner gab sofort Auftrag, Blum's Sachen aus der Waldschenke zu holen und ließ für den Gast ein Zimmer in Bereitschaft setzen.

„Nun kommen Sie,“ fuhr Taschner fort, indem er die Hand in Blum's Arm legte und ihn in sein Zimmer zog. „Bis zu einem gewissen Grade sind wir Menschen sämtlich Egoisten. Ich bin jedesmal vergnügt, wenn ich Jemand eingefangen habe, der mir die Zeit hindringen hilft. Ich bin länger als sechs Wochen in R. gewesen und habe dort wirklich vergnützte Tage gehabt, nun gefällt mir die Einsamkeit um so weniger. Kennen Sie R.“

„Nur dem Namen nach. Ist es ein großes Bad?“ bemerkte Blum, der gern das einmal Verführte festhielt, um Taschner zu beobachten.

„Ein kleines Bad, welches jedoch Jeden, der nicht zu große Ansprüche macht, durchaus befriedigen wird. Es liegt sehr hübsch, und ich habe dort wirklich prächtige Menschen kennen gelernt, an die ich gerne zurückdenke.“

„Ich muß fast mit Beschämung gestehen, daß ich das Leben eines Badeortes nicht kenne,“ fuhr Blum fort. „Aus Gesundheitsrücksichten bin ich nie genötigt gewesen, ein Bad zu besuchen, und zum Vergnügen hat mir stets die Zeit gefehlt, da die Badesaison in die Zeit fällt, in welcher ein Oekonom am wenigsten abkommen kann.“

„Es müßte sonst sein, daß ihn die Landwirtschaft so wenig interessierte wie mich,“ fügte Taschner hinzu. „Uebrigens bin ich nach R. gegangen, weil ich mich wirklich unwohl fühlte, und ich habe dort anfangs auch gebadet.“

„Es ist mir, als ob ich über R. in der letzten Zeit in der Zeitung gelesen hätte!“ warf Blum ein. „Es war dort irgend etwas passiert, dessen ich mich nicht sofort entsinnen kann.“

Er legte die Hand an die Stirne, scheinbar um seinem Gedächtnis dadurch zu Hilfe zu kommen, in Wahrheit, um besser wahrnehmen zu können, welchen Eindruck diese Worte auf den Gutsbesitzer machten, denn es konnte diesen unmöglich annehmen sein, an ein Verbrechen erinnert zu werden, welches er selbst begangen hatte.

Taschner's Auge zuckte leise, er schloß es für einige Sekunden halb, wie er zu thun pflegte, wenn er schärfer sehen wollte, dann schien er sich vollständig gefaßt zu haben.

„Sie werden die Ermordung eines Badegastes,“

Seidenhaus Bock & Cie., Wiesbaden

6 Wilhelmstr. 6

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Cosume.



des Rentier Buschmann, gelesen haben,“ erwiderte er.

„Ganz recht; derselbe wurde erschlagen und beraubt,“ fiel Blum ein. „Nun dies spricht freilich nicht sehr für die gemüthlichen Zustände in R.“

Taschner erzählte das Verbrechen mit einem fast gleichgültigen Tone, die Farbe seines Gesichtes änderte sich nicht im Geringsten.

„Als die That geschehen, war ich sehr erschüttert dadurch, weil ich den Ermordeten sehr genau kannte, ich war sogar befreundet mit ihm,“ fügte er hinzu.

„Ist der Mörder nicht entdeckt?“ fragte Blum.

„Gewiß. Ein Arbeiter hat die That vollbracht, er ist verhaftet und befindet sich im Gefängnisse. Ich habe bei der Gelegenheit noch eine interessante Beobachtung machen können. Als das Verbrechen begangen war, wurde aus der Hauptstadt ein Polizeikommissär geschickt, um den Schuldigen zu entdecken. Der Herr nahm die Untersuchung in die Hand, als ob er allein dazu befähigt sei. Der mir befreundete Bürgermeister in R., der zugleich die dortige Polizei verwaltet, wurde von dem Kommissär in mehrfacher Beziehung zurückgesetzt, fast beleidigt. Der Polizeikommissär verhaftete einen Fremden, ein Badegast, dessen Unschuld eigentlich sofort erwiesen war, und als der wirkliche Verbrecher durch den Bürgermeister entdeckt war, zweifelte der Kommissär an der Schuld desselben. Der Verbrecher entfloß, als er verhaftet wurde, und den Polizeikommissär hat für seinen Zweifel oder seine Unfähigkeit die Strafe getroffen, daß er von dem Verbrecher fast erschlagen wurde. Dies ist geschehen, als ich R. bereits ver-

lassen hatte, ich weiß es nur aus einem Briefe des Bürgermeisters.“

„Sie erwähnten, daß der Verbrecher verhaftet sei,“ warf Blum ein.

„Dies ist erst nachträglich geschehen und zwar durch den Bürgermeister. Der Polizeikommissär würde ihn wahrscheinlich nie entdeckt haben.“

Blum erkannte aus diesen Worten deutlich die Erbitterung des Gutsbesitzers gegen Degen, er verstand es indessen, sich zu beherrschen.

„Die Herren von der Polizei glauben meistens unschulbar zu sein,“ erwiderte er lachend. „Es ist nur zu bedauern, daß sie es nicht wirklich sind, denn dann würden jedenfalls viel weniger Verbrechen ausgeübt werden.“

Taschner stimmte ihm bei.

Der Diener meldete, daß das Mittagessen angerichtet sei. Taschner bewies, daß er ein sehr liebenswürdiger Wirt sein konnte, er verstand es, in der heitersten Weise zu unterhalten, und Blum mußte sich immer wieder daran erinnern, daß ihm ein Verbrecher gegenüber saß.

Am Nachmittage wurde ein weiterer Teil des Gutes besichtigt, und als Blum ziemlich spät am Abend sein Zimmer betrat, mußte er sich gestehen, daß er diesem Manne gegenüber einen sehr schweren Standpunkt hatte. Von der Schuld desselben war er fest überzeugt, und doch lagen gegen ihn so wenig bestimmte Beweise vor, daß er, wenn er ihn verhaften ließ, unfehlbar freigesprochen werden mußte.

Am folgenden Morgen hoffte er allein die

Gegend zu durchstreifen, um Gelegenheit zu finden, über den Charakter und die Verhältnisse des Gutsbesitzers noch Näheres zu erfahren, kaum hatte er indessen sein Zimmer verlassen, so schloß sich ihm Taschner an, der offenbar bemüht war, ihn von jeder Berührung mit Andern ferne zu halten.

„Sie müssen sich meine Begleitung schon gefallen lassen,“ sprach er in harmlos vertraulicher Weise. „Ich kann Ihnen am besten jede Einzelheit meines Gutes zeigen, und dann fühle ich mich, offen gestanden, heimlich in der Gesellschaft eines Mannes, der einen weiteren Gesichtskreis hat, als meine hiesigen Freunde besitzen. Sie werden heute Nachmittag mehrere derselben kennen lernen, es sind sämtlich vortreffliche Menschen, allein sie kennen keinen anderen Gegenstand der Unterhaltung als tüchtig zu trinken und hoch zu spielen. Ich bin von Beidem durchaus kein Feind, sehe es indessen immer nur als einen Nothbehelf an, wenn man sich nicht besser unterhalten kann. Dies Alles hat dazu beigetragen, mir das Leben hier unerträglich zu machen und ich darf dies hier Niemand gestehen, sonst würden sich Alle von mir zurückziehen und ich stünde ganz allein. Es ist wahrhaftig ein wahres Sprichwort: Wer unter Wölfen ist, muß mit heulen!“

(Fortsetzung folgt im 3. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

Oster-Postkarten

zu haben bei

Alwin Boege.

A. Brettheimer.

Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik.

17 Schusterstr.

Mainz

17 Schusterstr.

Geschäftsgründung 1870.

Für die bevorstehende Frühjahrssaison ist mein Lager mit allen Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Artikeln farbiger Herren- und Knaben-Garderoben ausgestattet und empfehle:

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in allen eleganten, modernen Farben sowie in schwarz, blau und braun zu:

Mk. 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 bis 36.

aus hochfeinen Qualitäten, eleganteste und modernste Verarbeitung zu:

Mk. 36, 38, 40, 42, 45, und 48.

„ Paletots in allen modernen Farben zu Mk. 18, 20, 24, 28, 30 bis 36.

„ Havelocks aus wasserdichten Toden zu Mk. 16, 18, 20, 24, 28, bis 30.

Hosen in allen modernen Mustern zu Mk. 4, 5, 7, 10, 12, und 16.

Sommer-Todenjoppen in allen Fagons zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 16, 0.

Gehrock-Anzüge aus gutem Sammgarn, hohelegante Ausstattung zu Mk. 36, 40, 45, 50, 54, 60.

Confirmanden-Anzüge

aus Sammgarn u. Cheviot, vorzügliche Verarbeitung Mk. 12, 14, 16, 20, 24, 30.

Größte Auswahl hoheleganter Knaben-Anzüge
Anfertigung nach Mass.

In dieser Abteilung ist mein Lager aufs Reichhaltigste mit Stoffen aller Neuheiten ausgestattet und steht unter Leitung mehrerer Zuschneider ersten Ranges.

Hochachtungsvoll!

A. BRETTHEIMER,

17 Schusterstrasse 17.

Schulranzen

Portemonnaies, Cigarren-Etuis
Gefentträger, Reiseartikel und Sandagen.

Tapeten und Linoleum

neueste und geschmackvollste Muster, sowie Anfertigung aller Sattler- und Polster-Artikel empfiehlt

Jakob Henjer,

vormalig: Josef Faerber.

Sattler u. Tapezierer.

Elville, Hauptstraße.



Fahrräder!!!

Nur erstklassiges Fabrikat, anerkannt spielend leichter Lauf, elegante Ausstattung, sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile empfiehlt

Carl Fellmer,

Elville, Markt.

NB. Reparaturen werden in eigener neu eingerichteter Reparatur-Werkstätte schnellstens und sorgfältig ausgeführt.

Ein
Küferlehrling
gesucht.

Näheres in der Exped. d. M.

Special-Haus in Damen-Konfection.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

In **Jackets, Capes, Staub- und Regenmäntel**
Costüme, Reizende Neuheiten in wollene und seidene Blousen.

Neu!

Neu!

Neu!

Für Kinder in dem Alter von 1—12 Jahre unterhalte eine wunderschöne Auswahl in Jackets und Kleidchen zu anerkannt billigen Preisen.

jetzt

Ludwigst. 18. Jean Meyer Mainz, Ecke Fuststr.

Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome

63 Preismedaillen.

**Chocolade-, Cacao- und
Zuckerwaren-Fabriken.**

Export nach allen Erdtheilen.

Köln - Berlin - Wien - Breslau
München - Amsterdam - Brüssel - London
Pressburg - New-York - Chicago.

W. J. Möller & Comp. MAINZ
Nr. 36 Grosse Bleiche Nr. 36



Tafel-Service für sechs Personen
von Mk. 10.50 an bis zu den nachfolgenden.

Max Schreiber

Damen-Mäntel-Fabrik

früher Schillerplatz 6 Mainz früher Schillerplatz 6
jetzt nur noch Schillerstraße 24, gegenüber dem
Offiziers-Casino.

Jaquettes	von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten
Tragen und Capes	" " 1.50 " " " "
Staubmäntel	" " 3.50 " " " "
Kinder-Jacken	" " 1.— " " " "

jetzt nur noch Schillerstraße 24, neben dem Offiziers-Casino.

Louis Plenck

MAINZ, Ludwigstrasse 7.

Juwelen
Gold-
Silber-
Waaren
Taschen-
Uhren.

Wein u. Restauration

Weissen Schwanen

W. A. Kaufmüller

(vormals Hoffart)

in Mainz, Brand Nr. 13

neben dem Hauptpostamt.

Guter Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Diners von 80 & an.

1892er Wein,

per Flasche von Mk. 1.— an
gibt ab

Gerd. Ramby,
Eltville.

Confirmanden-Anzüge

in colossaler Auswahl von 8 bis 12 M.

Confirmanden-Anzüge

in prima schwarz und blauen Stoffen von 10 bis 15 M.

Confirmanden-Anzüge

aus bestem Rammingarn und Cheviot von 14 bis 24 M.

Jünglings-Anzüge

fürs Alter von 14 bis 17 Jahren von 7 bis 15 M.

Guggenheim & Marx

Mainz.

Schusterstr. 27. Schusterstr. 27.

gegenüber der Quinkskirche.

Herren-Anzüge

in nur guter solider Verarbeitung von 10 bis 15 M.

Herren-Anzüge

aus den neuesten Stoffen gut verarbeitet von 14 bis 22 M.

Herren-Anzüge

aus den besten und neuesten Stoffen von 20 bis 30 M.

**Einzelne Hosen, Westen, Hosen
und Westen**

sowie sämtliche nicht angeführte Waren billiger und
besser wie in jedem Ausverkauf.

Colossale Auswahl.

Staunend billige Preise:

K. Rau,

Uhrmacher, Eltville.

Grosses Lager

Uhren aller Art.

Schwarzwälder Gewicht-Uhren

von 3 Mk. an.

do. Kuckuck-Uhren

von 12 Mk. an.

Gold- und Silberwaren:

Myrtenkränze in Silber und versilbert, von 15 Mk. an

unter Glasglocken, passendes Geschenk zur silbernen

Hochzeit, **Haar-Ketten und -Beschlüge.**

Herren- und Damenketten, Broschen, Ohrringe-

Serviettenringe etc.

Trauringe vorrätig in allen Grössen.

Optische Waren: Brillen und Pincenez ver-

schiedener Art, Stereoscop, Barometer, Thermo-

meter, Milchwaagen, Lupen, Perspektiven in Leder,

Perlmutter und Elfenbein, Fieberthermometer mit

Prüfungsschein.

Reparaturen an optischen Sachen event. sofort.

Uhren-Reparaturen auf Wunsch vorherige Preis-

angabe.

Garantie für Uhren-Reparatur.

G. Sergerhausen,

MAINZ,

Schusterstrasse 21.

**Grösste Auswahl farbig
garnierter**



Damenhüte



vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Täglich Eingang von Neuheiten
in sämtlichen Putzartikeln.**

Bei

L. Manes,

9 Schöffersstraße Mainz Schöffersstraße 9

finden Sie die

größte Auswahl.

Nur gute Ware.

Billigste Preise



Confirmanden-Stiefel



In

größter Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise

bei

L. Manes,

Schöffersstraße 9 Mainz Schöffersstraße 9